



Presseschau vom 24.11.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben am Abend die frontnahe Zone in Richtung Gorlowka, Donezk und nach Süden beschossen. Dies teilte eine Quelle aus dem Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Die Beschüsse von den Positionen der ukrainischen Straftruppen begannen gegen 19 Uhr. Unter dem Feuer des Gegners befanden sich Michajlowka südlich von Gorlowka, Spartak und die Umgebung des Volvo-Zentrums im Norden von Donezk sowie das Dorf Krasnyj Oktjabrj im Süden der DVR“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass der Gegner mehr als eine Stunde lang schoss und dabei Granatwerfer des Kalibers 82mm, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendete. Derzeit gibt es keine Informationen über Zerstörungen und Opfer.

Dan-news.info: Ukrainische bewaffnete Formationen haben einen Beschuss von Staromichajlowka begonnen, ein Wohnhaus wurde beschädigt. Dies teilte eine Quelle aus dem Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Gegen 19:30 haben ukrainische Truppen das Feuer auf Staromichajlowka eröffnet. Durch das gegnerische Feuer wurde das Dach eines Wohnhauses auf der Lenin-Straße beschädigt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen im okkupierten Krasnogorowka unter

Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, Panzertechnik, Abwehrgeschützen, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen schießt. Der Beschuss der Ortschaft hält noch an.

De.sputniknews.com: Großbritannien schließt eine Aggression Russlands gegen NATO-Länder nicht aus, resultiert aus der neuen britischen Militärstrategie. „Russland arbeitet derzeit an einem groß angelegten Investitionsprogramm zur Modernisierung und Vervollkommnung seiner Streitkräfte, darunter auch nuklearer“, heißt es in dem Dokument zur Begründung.

„Russland hat die Zahl seiner Militärübungen deutlich erhöht... und droht mit der Stationierung von Elementen seiner Atomkräfte in Kaliningrad und auf der Krim. Russlands militärische Aktivitäten um Territorien der (NATO-)Verbündeten sowie in der Nähe des Luftraumes und der Territorialgewässer Großbritanniens haben zum Ziel, unsere Reaktion zu testen“, behaupten die britischen Militärstrategen.

Das Verhalten Russlands werde auch weiterhin schwer berechenbar bleiben. „Wir können nicht ausschließen, dass Russland der Versuchung nicht widerstehen könnte – was allerdings äußerst unwahrscheinlich ist —, eine Aggression gegen NATO-Länder zu unternehmen“, heißt es.

Dan-news.info: Der Beschuss von Staromichajlowka am westlichen Rand von Donezk durch ukrainische Truppen wird am 24. November in die Kontaktgruppe eingebracht, teilte heute Abend der Leiter der Delegation der DVR bei den Verhandlungen in der weißrussischen Hauptstadt, der Sprecher des Parlaments der Republik Denis Puschilin mit.

„Dies ist eine grobe Verletzung der Minsker Vereinbarungen. Wir werden diese Frage bei der bevorstehenden Videokonferenz der Kontaktgruppe aufwerfen“, sagte er.

Dan-news.info: Donezk hat die OSZE-Mission über die neuen Beschüsse von Wohnhäusern in der DVR von Seiten der ukrainischen Truppen informiert. Dies teilte heute Abend der Pressedienst des Sprechers des Parlaments der DVR Denis Puschilin mit.

„Die OSZE ist schon über den Beschuss informiert. Morgen früh planen sie eine Patrouille zur Inspektion an den Ort zu schicken“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Das Verteidigungsministerium der DVR teilte mit, dass „zur Feststellung der groben Verletzung des Waffenstillstands durch die ukrainischen Streitkräfte am Morgen auch Mitarbeiter des Ministeriums und Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination der Feueereinstellung fahren werden.

Dan-news.info: Soldaten der ukrainischen nationalistischen Formationen haben heute Abend Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk der DVR beschossen. Dies teilte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko mit.

„Gegen 20 Uhr haben ukrainische Truppen die Siedlung Oktjabrskij beschossen. Ein Treffer eines Granatgeschosses wurde auf dem Kolchosnyj-Prospekt 106-110 festgestellt“, sagte er. Er fügte hinzu, dass das Feuer von den Positionen der ukrainischen Truppen in Peski kam. Informationen über Verletzte liegen nicht vor.

Dan-news.info: Ukrainische Extremisten haben begonnen, das Dorf Spatak nördlich von Donezk zu beschießen. Dies teilte eine Quelle aus dem Verteidigungsministerium der DVR

mit.

„Der Beschuss von Spartak begann gegen 22:40 und dauert bis jetzt an“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Informationen der Quelle schießt der Gegner unter Anwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, Panzertechnik, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen.

Derzeit werden Informationen über Verletzte und Zerstörungen geprüft.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Die Türkei hat an der Grenze zu Syrien vermutlich einen russischen Kampffjet abgeschossen. Das Moskauer Verteidigungsministerium hat bestätigt, dass ein Jagdbomber vom Typ Su-24 an der syrisch-türkischen Grenze „vermutlich durch Beschuss vom Boden“ zum Absturz gebracht worden sei.

Zuvor hatte das türkische Militär den Abschuss eines nicht identifizierten Militärflugzeugs bestätigt. Die Maschine soll den türkischen Luftraum verletzt haben. Moskau bestritt das. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums ist der Jet im syrischen Luftraum geflogen....

De.sputniknews.com: Der russische Kampffjet Su-24, der an der syrisch-türkischen Grenze abgestürzt ist, ist in 6000 Meter Höhe geflogen.

Das Moskauer Verteidigungsministerium hat bestätigt, dass ein Jagdbomber vom Typ Su-24 an der syrisch-türkischen Grenze „vermutlich durch Beschuss vom Boden“ zum Absturz gebracht worden sei....

Video unter: <http://de.sputniknews.com/panorama/20151124/305873952/syrien-su-24-6000-meter-hoehe-abgeschossen.html>

Ukrinform.ua: Der Zoll in Odessa wird Güter nur aus der EU, den USA, Japan, Kanada und Australien annehmen.

Einen solchen Kommentar für die Zeitung „Der Tag“ gab der Vorsitzende der regionalen Staatsadministration in Odessa, Micheil Saakaschwili.

„Wir wollen nur die Güter aus der EU, den USA, Japan, Kanada und Australien durch den Zoll annehmen, denn ihre Herkunft und der in der Deklaration angegebene Preis der Ware sind zu 100 Prozent bestätigt. Und auf chinesische und türkische Güter werden wir verzichten, weil man keine echte Deklaration für sie finden kann. Sie sollen andere Zölle ausfertigen, weil das die potenzielle Quelle der Korruption ist. Wenn wir ab dem 1. März 2016 den elektronischen Zoll einführen, dann werden wir alle Güter durch den Zoll durchlassen“, sagte Saakaschwili.

Dan-news.info: Beobachter der OSZE-Mission und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung im Donbass sind am Ort des nächtlichen Beschusses in Staromichajlowka im Westen der Hauptstadt der DVR eingetroffen. Die Delegation aus Militärs und OSZE-Beobachtern ist in der Leninstraße 123 zum Festhalten des Beschusses von Seiten der ukrainischen Truppen eingetroffen. Zuvor war ein

Treffer an der Hausnummer 102 gemeldet wurde, dies wurde jedoch korrigiert. Wie ein Korrespondent von DAN mitteilt, wurde durch einen direkten Treffer das Dach des Wohnhauses im privaten Sektor der Siedlung beschädigt. Außerdem gibt es zahlreiche Beschädigungen der Verglasung und nicht tragender Wände von Wohnhäusern, die in unmittelbarer Nähe liegen. Außerdem wurde ein Treffer in einem weiteren Wohnhaus festgestellt, Kalinin-Straße 96. Das Gemeinsame Zentrum teilte gegenüber DAN mit, dass der Wohnsektor der Siedlung mit Panzertechnik der ukrainischen Truppen beschossen wurde. Nach vorläufigen Informationen kam das Feuer aus der von den ukrainischen Streitkräften okkupierten Stadt Krasnogorowka.

De.sputniknews.com: Die beiden Piloten des russischen Jagdbombers Su-24, der am Dienstag an der syrisch-türkischen Grenze vermutlich abgeschossen worden ist, konnten sich per Schleudersitz retten. Das teilte das Verteidigungsministerium in Moskau mit....
https://mtc.cdn.vine.co/r/videos/846E0D0DF61280854408103911424_4f5209b99be.3.0.6715597532672859705.mp4?versionId=X5oIC.WEBO7Lh5TXvVWkQuAJ_NYBBGFM

Lug-info.com: Kiewer Truppen haben das Dorf Sokolniki im Slawjanoserbskij-Bezirk der Republik beschossen, teilte heute ein Vertreter der Volksmiliz der LVR mit. „In den letzten 24 Stunden wurde ein Beschuss mit Schusswaffen aus Richtung des Dorfes Krymskoje in Richtung Sokolniki festgestellt“, sagte er. „Tote und Verletzte gibt es nicht“, sagte der Vertreter des Verteidigungsministeriums der Republik.

De.sputniknews.com: Der Vorsitzende des Obersten Rates der selbsterklärten Volksrepublik Donezk, Denis Puschilin, hat die Sprengung von Stromleitungen, die auf der Krim einen Blackout ausgelöst haben, als einen Terroranschlag eingestuft und die Weltgemeinschaft aufgefordert, auf den Vorfall mit Gebühr zu reagieren. Am Freitag waren im südukrainischen Gebiet Cherson die Stützen einer Starkstromleitung gesprengt worden, was einen Blackout auf der Krim herbeigeführt hatte. Auf der Krim wurde der Ausnahmezustand verhängt, ca. 1,6 Millionen Menschen haben keinen Strom. Die Befürworter einer Krim-Blockade lassen die Reparaturbrigaden nicht an die beschädigten Strommasten, an den die ukrainische und die Fahne der Krim-Tataren aus dem Jahr 1991 gehisst wurden. „Da ist die Bezeichnung Terroranschlag völlig angebracht, denn das bedeutet mindestens Unannehmlichkeiten und im schlimmsten Fall Lebensgefahr für eine riesige Anzahl von Bürgern. Mehr noch: Im Moment erkennen wir an derartigen Handlungen die Versuche, Blockade-Mechanismen einzusetzen. Kurz zuvor hatten wir schon eine Lebensmittel-Blockade erlebt. Jetzt ist es eine Energie-Blockade“, sagte Puschilin in einem Interview für den Fernsehsender Rossija-24. Selbst wenn Kiew daran nicht direkt beteiligt sei und es sich um „radikal gestimmte Elemente der ukrainischen Gesellschaft“ handle, müssen die ukrainischen Behörden die Verantwortung tragen, so Puschilin weiter. „Da sollte man an die Weltgemeinschaft appellieren, damit sie die aktuellen Geschehnisse adäquat einstuft: Zum einen wurde ein Terroranschlag verübt, zum anderen verhindern radikale Elemente die Reparaturarbeiten, worunter Millionen von Krim-Bewohnern leiden“, fügte der Chef der selbsterklärten Republik hinzu. Das Fehlen einer solchen Reaktion, so Puschilin, würde bedeuten, dass die Weltgemeinschaft erneut zur Politik „doppelter Standards“ greife. Laut den Krim-Behörden ist der Anführer der Organisation „Madschlis der Krim-Tataren“, Mustafa Dschemiljow, einer der Drahtzieher der Blockade. Gemeinsam mit einem weiteren

Führer der Organisation, Refat Tschubarow, hatte er zuvor eine Lebensmittel-Blockade der Halbinsel in die Wege geleitet und offen dazu aufgefordert, die Energieversorgung der Krim einzustellen. Gegen die beiden Männer laufen in Russland Strafverfahren.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30588/14/305881448.jpg>

Dan-news.info: Die Behörden der Städte und Bezirke der DVR haben in der letzten Woche fast 300 Tonnen Lebensmittel an soziale Einrichtungen für die Organisation kostenloser Mahlzeiten für die Bevölkerung übergeben. Dies teilte heute der Pressedienst des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der Republik mit.

„In der letzten Woche, im Zeitraum vom 16. bis 20. November, haben Ministerien, Stadt- und Bezirksverwaltungen der DVR etwa 284 Tonnen Lebensmittel gemäß ihren Bestellungen beim republikanischen humanitären Lager abgeholt“, erklärte das Koordinationszentrum. Mit den Lebensmitteln werden Sozialkantinen, Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten in Donezk, Makejewka, Tores, Sneshnoje und den Bezirken Telmanowo und Nowoasowsk versorgt.

„Die humanitäre Hilfe, die über die humanitären Konvois des Zivilschutzministeriums Russlands eintrifft, wird systematisch in der ganzen DVR verteilt“, wurde vom Koordinationszentrum unterstrichen.

Nach Angaben des Koordinationszentrums zum Wiederaufbau wurden im Oktober 2015 fast 2500 Tonnen Lebensmittel aus dem russischen humanitären Konvoi zur Versorgung bedürftiger Einwohner der DVR mit kostenlosen Mahlzeiten in sozialen Einrichtungen ausgegeben.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Die ukrainische Armee hat in diesem Jahr bereits 16 neue Waffenarten und Kriegstechnik bekommen, teilte Viktoria Kuschnir, die Vertreterin des ukrainischen Verteidigungsministeriums, am Dienstag auf einem offiziellen Briefing mit.

„Im Laufe des Jahres 2015 haben die ukrainischen Streitkräfte 16 neue Waffenarten und Kriegstechnik bekommen. Vorausgesetzt, dass die staatlichen Testergebnisse positiv

ausfallen werden, ist geplant, weitere sieben Arten von Kampfaffen und Kriegstechnik bis zum Ende des laufenden Jahres einzusetzen“, sagte sie.

Laut Kuschnir habe die ukrainische Armee allein im vergangenen Monat 200 Panzerabwehrraketen, vier Panzer, 107 Kampffahrzeuge, drei modernisierte Flugzeuge sowie Navigations-Systeme erhalten.

Die Kiewer Regierung hatte im April 2014 Truppen gegen die selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk mobilisiert. Bei den Gefechten zwischen dem kiewtreuen Militär und den örtlichen Bürgermilizen sind laut UN-Angaben bereits mehr als 8.000 Zivilisten ums Leben gekommen. Die Beilegung des Konfliktes im Donbass wird unter anderem bei Treffen der Minsker Kontaktgruppe besprochen, die seit September vorigen Jahres drei Dokumente zur Beilegung des Konflikts beschlossen hat.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30588/01/305880161.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Der Beschuss des Dorfes Sokolniki im Slawjanoserbskij-Bezirk zeugt ein weiteres Mal davon, dass die ukrainische Seite die Minsker Vereinbarungen ignoriert, die am 12. Februar diesen Jahres von den Oberhäuptern der Länder der „normannischen Vier“ vereinbart wurden.

Jaschtschenko sagte, dass die „Lage im Verantwortungsbereich der Volksmiliz sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich geändert hat und als stabil angespannt charakterisiert werden kann“.

„Jetzt werden wir ein weiteres Mal Zeugen davon, dass die ukrainische Seite die Vereinbarungen der „normannischen Vier“ und die übernommenen internationalen Verpflichtungen ignoriert“, sagte Jaschtschenko.

„Gestern wurde von den ukrainischen Streitkräften mit Schusswaffen Sokolniki beschossen. Durch einen glücklichen Zufall wurde niemand verletzt“, sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

Die ukrainischen Streitkräfte ziehen weiterhin Technik und Personal an der Kontaktlinie zusammen.

„Unsere Aufklärung stellt weiterhin eine Konzentration von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie fest“, sagte er.

Nach den Worten Jaschtschenkos wurden solche Fakten im Bezirk von Trjochisbjonka festgestellt.

„Nach vorliegender Information wurden im Bereich Trjochisbjonki etwa 2000 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte und Strafruppen aus nationalistischen Bataillonen entdeckt“, sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

Außerdem sagte Jaschtschenko, dass „eine Verstärkung der Zahl der Abteilungen der

ukrainischen Streitkräfte in den Bereichen Stschastje, Popasnaja und Staniza Luganskaja beobachtet wird“.

„Die Vergrößerung der Zahl der Technik und der Soldaten ist nicht nur mit einer möglichen zukünftigen Wiederaufnahme der aktiven Phase der Kampfhandlungen verbunden, sondern auch mit dem Wunsch Kiews, so viele Soldaten wie möglich aus der Hauptstadt der Ukraine abzuziehen“, sagte Jaschtschenko weiter.

Nach seinen Worten fürchtet die ukrainische Regierung, dass die ukrainische Streitkräfte ihre Kräfte gegen sie richten.

„Es ist für niemanden mehr ein Geheimnis, dass in vielen Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte sich Unzufriedenheit mit den Handlungen und der Politik Kiews abzeichnet“, unterstrich der stellvertretende Leiter des Stabs.

De.sputniknews.com: Maros Sefcovic, der für die zukünftige Energieunion zuständige Vize-Präsident der EU-Kommission, betrachtet die Aufrechterhaltung des Transits russischen Gases über ukrainisches Territorium als eine der Prioritäten der unter seiner Leitung entstehenden Energieunion der EU.

„Für uns ist die Transit-Route durch die Ukraine sehr wichtig und wir müssen sie als eine Priorität – nicht nur für die EU-Kommission, sondern auch für die gesamte Energieunion – betrachten“, sagte Sefcovic vor dem Europäischen Parlament.

Im Rahmen der Europäischen Union wird eine Energieunion gebildet, deren Aufgabe es unter anderem sein soll, die Abhängigkeit Europas von russischem Gas zu verringern. Das Hauptziel des Projektes besteht darin, Gasquellen und —liefer Routen zu diversifizieren.

Lug-info.com: Auf dem von Kiew okkupierten Territorium des Lugansker Gebiets könnte die Gasversorgung ausfallen, was zu sozialen Unruhen führen wird. Dies erklärte eine Quelle aus der sogenannten „militärisch-zivilen Verwaltung des Lugansker Oblast“.

Nach seinen Worten hat derzeit die Aktiengesellschaft „Luganskgas“ praktisch ihrer Tätigkeit eingestellt, weil sie nicht mehr über finanzielle Mittel verfügt; nicht nur für die Zahlung von Arbeitsentgelten, sondern auch für die Aufrechterhaltung der Arbeit des Unternehmens. Das Fehlen von Brennstoff und Verbrauchsmaterialien sowie Ausrüstung für die Durchführung von Reparaturarbeiten an den Gasleitungen und anderen Objekten könnten in den nächsten Wochen zu einer völligen Einstellung der Gasversorgung des „Lugansker Oblast“ führen. Die Ursache des Fehlens von Mitteln bei „Luganskgas“ sind die fehlenden Zahlungen von Seiten der Verbraucher, vor allem aus der Industrie. Insbesondere schuldet allein das Getreideverarbeitende Unternehmen „Ukr-Weresk“ dem Gaslieferanten mehr als 630.000 Griwna. Die Versuche von Vertretern von „Luganskgas“, das Unternehmen von der Gasversorgung auszuschließen, wurden von bewaffneten Personen verhindert, die sich als Soldaten der Militärkommandantur von Stschastje vorstellen.

Die sogenannten „militärisch-zivile Verwaltung des Lugansker Oblast“ hat bisher keinerlei wirksamen Maßnahmen zur Normalisierung der Situation um „Luganskgas“ unternommen.

De.sputniknews.com: Der jüngste Vorfall mit dem russischen Su-24-Kampffjet kann die Terrorbekämpfung in Syrien behindern, teilte UN-Sprecher Ahmad Fawzi auf einem Briefing am Dienstag in Genf mit.

Russlands Verteidigungsministerium hat den Absturz des russischen Jagdbombers vom Typ Su-24 am Dienstag bestätigt. Der Kampffjet sei „vermutlich durch Beschuss vom Boden“ zu Fall gebracht worden. Nach Angaben der türkischen Seite soll der Su-24-Jet den Luftraum der Türkei verletzt haben und sei darum von türkischen F-16-Jägern zum Absturz gebracht worden. Das russische Verteidigungsministerium jedoch betont, die Maschine habe sich während des Fluges ausschließlich im syrischen Luftraum befunden.

„Ich weiß Bescheid, dass der Abschuss des russischen Jets, der laut Medienberichten von der Türkei abgeschossen worden sein soll, die Situation erschweren kann“, sagte Fawzi. Der UN-Sprecher wies außerdem darauf hin, dass der UN-Sicherheitsrat eine Resolution zum Kampf gegen Terrorismus angenommen hatte, ein solcher Kampf aber auf den Normen und dem Schutz der Menschenrechte basieren müsse.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30485/72/304857258.jpg>

De.sputniknews.com: Nach dem Abschuss des russischen Jagdbombers in Syrien beruft die Nato auf Antrag der Türkei eine Sondersitzung ein, um den Vorfall zu diskutieren. Die Sondersitzung auf Botschaferebene beginne um 17.00 Uhr MEZ, bestätigte ein Bündnissprecher zur Nachrichtenagentur RIA Novosti. Am Dienstagvormittag hatte das türkische Militär nach eigenen Angaben ein „nicht identifiziertes Militärflugzeug“ an der Grenze zu Syrien abgeschossen. Kurz darauf ließ das russische Verteidigungsministerium wissen, dass in Syrien ein russischer Jagdbomber vom Typ Su-24 „vermutlich durch Beschuss vom Boden“ zum Absturz gebracht worden sei. Nach türkischen Angaben verletzte die Maschine den Luftraum der Türkei. Moskau bestreitet das. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums ist der Jet ununterbrochen im syrischen Luftraum geflogen.

De.sputniknews.com: Als eine mögliche Gegenmaßnahme gegen die Ukraine nach dem totalen Stromausfall auf der russischen Halbinsel Krim hat der russische Energieminister Alexander Nowak die Einstellung der Kohlenlieferung an Kiew vorgeschlagen. „Vielleicht sollte man in dieser Situation eine ähnliche Entscheidung über die Einstellung der Kohlenlieferungen durch unsere kommerziellen Unternehmen treffen, die Kohle an ukrainische Kraftwerke liefern“, sagte Nowak dem Rundfunksender Vesti FM. Nowak zufolge würden solche Gegenmaßnahmen kurzfristig kaum sichtbare Auswirkungen auf die Ukraine haben, weil das Land Kohlereserven habe und selbst Kohle fördere. „Es wird jedoch zu einem Defizit führen, einige Kraftwerke werden vielleicht stillgelegt oder gezwungen sein, nach anderen Lieferanten zu suchen“, so Nowak weiter. Am Freitag waren im südukrainischen Gebiet Cherson Masten einer Starkstromleitung gesprengt worden, was einen völligen Elektro-Blackout auf der Krim herbeiführte. Auf der Halbinsel wurde der Ausnahmezustand verhängt, rund 1,6 Millionen Menschen haben keinen Strom.

[Ukrinform.ua: Der Staatliche Grenzdienst der Ukraine hat den Güterverkehr über die administrative Grenze mit der annektierten Krim geschlossen. Das meldet der Pressedienst der Behörde.](#)

„Besonders werden die Schiffe beobachtet, deren Transportwege in der Nähe der Halbinsel liegen, um den Güterverkehr durch das Meer zu verhindern. Auch werden Maßnahmen zur Verstärkung der Kontrolle über die Aufrechterhaltung der Ordnung an den Einreise-Ausreise-Grenzpunkten getroffen werden“, wird in der Meldung angegeben.
Das Dokument sieht auch eine Reihe von organisatorischen und praktischen Maßnahmen zur Ausführung der Entscheidung der Regierung vor.

De.sputniknews.com: Reaktionen auf den Abschuss des russischen Kampfbombers
(Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Das türkische Außenminister hat am Dienstag den russische Botschafter in Ankara, Andrej Panow, einbestellt, meldet RIA Novosti unter Berufung auf den Botschaftssprecher Igor Mitjakow.

"Den Inhalt des Gespräches kommentieren wir nicht", so der Sprecher.

Russlands Präsident Wladimir Putin hat den Abschuss des russischen Jagdbombers Su-24 in Syrien als einen "Stoß in den Rücken" verurteilt. Die Attacke auf den Jet sei ein "Stoß in den Rücken, den uns Helfershelfer der Terroristen" versetzt haben.

„Es sind Helfershelfer der Terroristen, die uns einen Stoß in den Rücken versetzt haben“, sagte Putin am Dienstag in Sotschi bei einem Treffen mit Jordaniens König Abdullah II.

„Statt sofort mit uns Kontakt aufzunehmen, wandte sich nach unseren Angaben die türkische Seite an ihre Nato-Partner, um diesen Zwischenfall zu erörtern. Als ob es wir es gewesen waren, die ein türkisches Flugzeug abgeschossen haben – und nicht sie unseres. Wollen sie etwa die Nato in den Dienst des Islamischen Staates stellen?“, so Putin...

Der russische Jagdbomber Su-24, der am Dienstag über Syrien abgeschossen worden ist, wurde laut Russlands Präsident Wladimir Putin im syrischen Luftraum rund ein Kilometer von der türkischen Grenze entfernt mit Luft-Luft-Rakete attackiert und stürzte rund vier Kilometer von der Grenze ab.

Am Dienstagvormittag hatte das türkische Militär nach eigenen Angaben ein „nicht identifiziertes Militärflugzeug“ an der Grenze zu Syrien abgeschossen. Kurz darauf ließ das russische Verteidigungsministerium wissen, dass in Syrien ein russischer Jagdbomber vom Typ Su-24 „vermutlich durch Beschuss vom Boden“ zum Absturz gebracht worden sei. Nach türkischen Angaben verletzte die Maschine den Luftraum der Türkei. Moskau bestreitet das. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums ist der Jet ununterbrochen im syrischen Luftraum geflogen....

Der Abschuss des russischen Kampffjets über Syrien wird laut Russlands Präsident Wladimir Putin die Beziehungen Moskaus mit Ankara schwer belasten. Die Attacke auf den Jet sei ein "Stoß in den Rücken, den uns Helfershelfer der Terroristen" versetzt haben.

„Dieses tragische Ereignis wird ernsthafte Folgen für die russisch-türkischen Beziehungen haben“, sagte Putin am Dienstag in Sotschi bei einem Treffen mit Jordaniens König Abdullah II. „Dieses Ereignis geht über den Rahmen der gewöhnlichen Terrorismusbekämpfung hinaus.“

Obwohl die Türkei nach eigener Behauptung unter der US-Führung gegen den internationalen Terrorismus kämpfe, habe sie den Jet trotz des russischen Flugsicherheitsabkommens mit den USA abgeschossen, sagte Putin. Die Su-24 habe Angriffe gegen Stellungen des „Islamischen Staates“ in der syrischen Provinz Latakia geflogen. „Nun bekommen wir auch noch einen Stoß in den Rücken: Unsere Flugzeuge, die gegen den Terrorismus kämpfen, werden angegriffen.“

„Die Türkei war für uns immer nicht nur ein Nachbar, sondern auch ein Freund. Ich weiß nicht, wer das, was heute geschehen ist, nötig hatte. Jedenfalls nicht wir“, so Putin weiter.

„Es sind Helfershelfer der Terroristen, die uns einen Stoß in den Rücken versetzt haben.“ Der Kreml-Chef kritisierte ferner, dass die Türkei den Vorfall nicht sofort mit Russland, sondern erst mit ihren Nato-Partnern besprochen habe....

Nach dem Abschuss des russischen Jagdbombers durch die türkische Luftwaffe hat Russlands Außenminister Sergej Lawrow seinen geplanten Türkei-Besuch abgesagt.

„Der Präsident hat unmissverständlich gesagt, dass die russisch-türkischen Beziehungen

hiervon nicht unberührt bleiben“, sagte Lawrow. Deshalb sage er sein für Mittwoch geplantes Treffen mit dem türkischen Amtskollegen im Rahmen des gemeinsamen Rats für strategische Planung ab.

Novorossia.su: Die Russen sagen massenhaft ihre Reisen in die Türkei ab
Russland beginnt, bereits gekaufte Tickets in die Türkei zurückzugeben, sagte dem Radiosender "Goworit Moskwa" eine Quelle in der Tourismusbranche.
"Heute begann der Ansturm auf Anträge für die Annullierung oder den Umtausch bereits gekaufter Tickets für die Türkei", sagte die Quelle dem Sender.
In sozialen Netzwerken, äußerten die Menschen in Russland Bedenken hinsichtlich der Sicherheit des Urlaubs in der Türkei. Viele von ihnen schreiben, dass sie beabsichtigen, die Tickets zurückzugeben. Der gängige Scherz über "Hot-Touren in der Türkei" bekommt nun eine ganz neue Bedeutung..

De.sputniknews.com: Serbien unterstützt den russischen Einsatz in Syrien, genauso wie jeden anderen Anti-Terror-Kampf auch, teilte der serbische Botschafter in Moskau, Slavenko Terzic mit.

„Was die Terrorgruppierung Islamischer Staat angeht, unterstützt Serbien alles, was Ergebnisse in der Terrorbekämpfung erzielt“, sagte Serbiens Botschafter.

Er bejahte auch die konkrete Frage, ob Serbien den russischen Einsatz in Syrien unterstützt.

De.sputniknews.com: Russland hat vor langer Zeit festgestellt, dass es auf dem türkischen Staatsgebiet große Mengen von Erdöl aus vom Islamischen Staat kontrollierten Öllagerstätten gibt, wie der russische Präsident Wladimir Putin am Dienstag sagte.

„Wir haben vor langer Zeit die Tatsache registriert, dass große Mengen von Öl und Ölprodukten von den eroberten Territorien in die Türkei kommen. Aus dieser Quelle werden denn auch die Banditen-Formationen finanziert“, so Putin.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30588/90/305889045.jpg>

De.sputniknews.com: Russland wird verstärkte Sicherheitsvorkehrungen bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 und beim FIFA-Föderationspokal 2017 treffen, teilte der russische Sportminister und Chef des Organisationskomitees „Russland-2018“, Witalij Mutko mit. Diese Entscheidung sei nach den jüngsten Ereignissen in der Welt getroffen worden, so Mutko. Ihm zufolge sei auch in Europa eine neue Konvention zur Sicherheit bei Fußballspielen in Vorbereitung.

„Wir haben das Problem der Sicherheit ausführlich behandelt. Angesichts der aktuellen Situation in der Welt sollen verstärkte Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. Wir haben dem Fan-Bereich dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet“, sagte der Minister. Alle im Bau befindlichen Sportanlagen würden streng bewacht, ergänzte er.

Dan-news.info: Die Energietechniker der DVR können wegen der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in der nächsten Zeit nicht die Funktion von 45 Transformatorunterstationen an der Kontaktlinie wiederherstellen. Dies teilte heute der Pressedienst des Kohle- und Energieministeriums mit.

„An der Abgrenzungslinie befinden sich 45 Unterstationen, weswegen ihre Untersuchung und folgende Reparatur bisher nicht möglich gewesen ist. Hier wird die Arbeit der Energietechniker durch die hohe Wahrscheinlichkeit von Beschüssen erschwert, die in jedem beliebigen Moment beginnen können“, erklärte das Energieministerium.

Dort wurde auch unterstrichen, dass häufig die Beschüsse des Territoriums der „grauen Zone“ gleichzeitig mit dem Beginn der Arbeit von Energietechnikern der DVR beginnen.

Außerdem werden die Bedingungen durch die hohe Zahl an verminten Stellen erschwert.

„Ehe die Mitarbeiter der Reparaturbrigaden an einem bestimmten Teil mit der Arbeit beginnen können, muss eine vollständige Entminung des umliegenden Territoriums erfolgen. Die Energietechniker arbeiten im engen Kontakt mit den Sprengtechnikern“, heißt es im Ministerium.

De.sputniknews.com: Mitarbeiter des staatlichen Energieversorgers Ukrenergo werden die Reparaturarbeiten an der Energieleitung „Kachowski-Titan“ mit der Leistung von 220 Kilowatt, über die Strom auf die Krim fließt, bis Mittwochabend, den 25. November vollenden, wie der Pressesprecher des Unternehmens, Sinowij Buzjo, mitteilte.

„Die optimale Variante ist, dass wir die Reparatur bis morgen Abend beenden. Alle Ausbesserungsarbeiten werden wir in drei Tagen vollenden“, sagte Buzjo.

Dienstagmorgen begannen Ukrenergo-Mitarbeiter mit den Reparaturarbeiten an einer der beschädigten Leitungen im südukrainischen Gebiet Cherson.

In der Nacht zu Sonntag waren dort Masten einer Starkstromleitung erneut gesprengt worden, was einen völligen Elektro-Blackout auf der Krim herbeiführte. Auf der Halbinsel wurde der Ausnahmezustand verhängt.

Am Montag versprachen Teilnehmer der sogenannten Krim-Blockade, nur dann Reparaturteams zu beschädigten Energieleitungen zuzulassen, wenn diese ihrerseits alle Energieleitungen, über die Strom auf die Halbinsel Krim fließt, abschneiden würden.

Dan-news.info: Mitarbeiter des Apparats des Ministerrats der DVR haben in Schulen der frontnahen Siedlungen Alexandrowka und Luganskoje Unterrichtsstunden zur Zivilverteidigung durchgeführt. Dies teilte der Pressedienst des Ministerrats mit.

„Wir befanden uns faktisch an der Kontaktlinie, die Kinder dürfen nicht die Wachsamkeit verlieren, sie müssen wissen, wie man Erste Hilfe leistet und wie man sich bei der Entdeckung von Munition verhält“, wird der kommissarische Leiter des Apparats Dmitrij Kowyrschin vom Pressedienst des Ministerrats zitiert.

Die Unterrichtsstunden fanden parallel in zwei Schulen statt. Zu Beginn erzählten Mitarbeiter der örtlichen Ambulatorien den Schülern von den Regeln bei der Leistung Erster Hilfe bei Knochenbrüchen, Verletzungen am Kopf, der Wirbelsäule und des Brustkorbs. Dann führten sie eine Fortgeschrittenenklasse zur Reanimation Verletzter durch.

„Dann informierten Soldaten, die an einem Checkpoint der Region Dienst tun, die Kinder über Verhaltensregeln bei Kämpfen“, fügte der Pressedienst hinzu.

Am Unterricht in Zivilverteidigung nahmen in den Schulen etwa 60 Schüler teil. Am Ende der

Stunde wurden den Schulen Erste-Hilfe-Kästen übergeben, in denen alle notwendigen Medikamente und Materialien zur Leistung Erster Hilfe enthalten sind. Die Veranstaltung fand mit Unterstützung der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ statt.

De.sputniknews.com: Russischen Hubschrauber kreisen über der Absturzstelle des von der Türkei abgeschossenen Su-24-Jets auf der Suche nach den überlebenden Piloten (Video)
<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/fUlcZ200CbE" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>
<https://youtu.be/fUlcZ200CbE>

Ukrinform.ua: Syrische Aufständische zeigen, wie sie den russischen Rettungshubschrauber in der Nähe der türkischen Grenze abschießen.
Das Video davon stellten sie auf youtube.
<https://youtu.be/lschF-ihjS0>

Gefunden auf der Facebook-Seite von News-Front.info: Auf YouTube wurde ein Video veröffentlicht, auf dem die Terroristen die Piloten erschießen, die sich aus der russischen Su-24 katapultierten. Der russische Kampfjet wurde von der Türkei abgeschossen.
https://youtu.be/D5g60o_O8U

Dan-news.info: Mehr als 800 Klageschriften von durch die Strafoperation Kiews geschädigten Bürgern des Donbass sind an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gesandt worden. 600 davon wurden bereits angenommen. Dies erklärte heute der Koordinator der Assoziation von Nichtregierungsorganisationen zum internationalen gerichtlichen Schutz der Rechte der Einwohner der Ukraine, die von den Straftatigkeiten der Kiewer Regierung geschädigt wurden, Wladimir Fedorow.
„Die DVR befasst sich schon mehr als ein Jahr mit der Sammlung von Beweisen, der Erarbeitung von Klageschriften der von der ukrainischen Regierung geschädigten Bürger der DVR und der LVR für den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Derzeit haben wir schon mehr als 800 Klageschriften eingereicht, von ihnen wurden 600 angenommen“, sagte Fedorow.
Nach seinen Worten befinden sich weitere 1500 Klageschriften in Arbeit, die in der nächsten Zeit eingereicht werden.
„Nach unseren Zählungen werden wir bereit sein, etwa 10.000 bis 15.000 Klageschriften an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu richten. Dies gibt die Möglichkeit die Mauer des Schweigens zu zerstören, die Europa um die Ereignisse in der DVR und der LVR errichtet hat“, fasste der Koordinator zusammen.

De.sputniknews.com: Der Abschuss des russischen Kampfjets Su-24 ist eine logische Konsequenz der fehlenden Bereitschaft der Türkei, gegen den Islamischen Staat zu kämpfen, und wird ernsthafte Auswirkungen auf die russisch-türkischen Beziehungen haben, wie der renommierte russische Außenpolitiker Alexej Puschkow warnte.
„Die feindseligen Handlungen der Türkei werden die schwerwiegendsten Folgen für die bilateralen Beziehungen haben. Dies hat auch der Präsident in seiner Erklärung geäußert“, sagte Puschkow zu RIA Novosti.
„Das ist meiner Meinung nach die logische Konsequenz, die sich nicht nur aus der fehlenden

Bereitschaft der türkischen Führung gegen den Islamischen Staat zu kämpfen, sondern auch daraus ergibt, dass sie nicht einmal die Position einer wohlwollenden Neutralität gegenüber Russlands Handlungen einnehmen möchte“, fügte er hinzu....

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR
Eduard Basurin

Die Lage in der DVR bleibt angespannt. Die ukrainischen Truppen haben 19 Mal das Regime der Feuereinstellung verletzt.

„Beschossen wurden die Gebiete von Shelesnaja und Schirokaja Balka, Michajlowka, Gagrina, Shabitschewo, Werchnetorezkoje, Spartak, die Bezirke Petrowskij und Kujbyschewskij sowie der Flughafen der Stadt Donezk unter Verwendung von Panzern, Granatwerfern, Abwehrgeschützen, Panzertechnik und Schusswaffen. In den letzten 24 Stunden wurden mehr als sechzig Granatgeschosse des Kalibers 120 und 82 mm abgeschossen“, sagte Eduard Basurin.

Er sagte auch, dass die Aufklärung der Streitkräfte der DVR weiterhin eine Konzentration von Technik und Personal der ukrainischen Streitkräfte feststellt. So wurde im Gebiet von Dylejewka, 9 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von zwanzig Panzern festgestellt; in Artjomowsk, 20 km von der Kontaktlinie, wurde die Verlegung des 12. einzelnen Panzergrenadierbataillons „Kiew“ der 26. einzelnen Artilleriebrigade der ukrainischen Streitkräfte bestätigt.

„Ich will die Aufmerksamkeit auf Informationen richten, die wir von unseren Quellen in der Ukraine über die Ausgabe eines Befehls an das Personal der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte erhalten haben: an den Checkpoints im Bereich der Stadt Mariupol das Feuer auf alle verdächtigten Objekte zu eröffnen, darunter auch Fahrzeuge mit OSZE-Symbolik sowie über die Ausbildung von speziellen Diversionsgruppen aus Soldaten der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte auf dem Jaworowskij-Truppenübungsplatz im Oblast Lwow unter Leitung von Instruktoren aus den USA, um die Situation im Inneren der Republik zu destabilisieren und in der Folge Soldaten der Streitkräfte der DVR terroristischer Aktivitäten zu beschuldigen.

Ein weiteres Mal bitten wir die OSZE-Mission und andere Rechtsschutzorganisationen, die Aufmerksamkeit auf die unmenschliche Behandlung der friedlichen Bevölkerung des Donbass zu richten. Ich schlage Kiew vor, alle Kräfte auf Verhandlungen zu richten, und sie nicht für das Begräbnis seiner Soldaten aufzuwenden“, fügte Eduard Basurin hinzu.

Ukrinform.ua: Der Anführer der sogenannten „Volksrepublik Donezk – DNR“, Aleksandr Sachartschenko, hat in absoluter Vernachlässigung der Abkommen von Minsk seinen Terroristen persönlich den Befehl erteilt, gegen Positionen der ukrainischen Armee jegliche Waffenarten einzusetzen.

Das meldet die Hauptverwaltung des Aufklärungsdienstes des Verteidigungsministeriums der Ukraine.

Der ukrainische Aufklärungsdienst teilte auch mit, dass die Separatisten das Interesse an der Erhöhung ihrer Aktivität bei Kämpfen haben, weil sie dafür vom russischen Besatzungskommando besser bezahlt werden.

Dan-news.info: Die Erklärung der Hauptabteilung der „Aufklärung“ der Ukraine, dass die republikanischen Kräfte das Feuer mit allen Arten von Waffen auf die ukrainischen Streitkräfte eröffnen werden, ist nur ein weiterer Fake der Regierung der Ukraine. Dies erklärte heute das Verteidigungsministerium der DVR.

„Die ukrainischen Massenmedien verbreiten mit Bezug auf die Hauptabteilung der Aufklärung

des Verteidigungsministeriums der Ukraine verstärkt Desinformationen, dass das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko angeblich den Befehl gegeben hat, das Feuer mit allen Arten von Waffen auf die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte zu eröffnen“, heißt es im Ministerium.

„Es versteht sich von selbst, dass niemand einen solchen Befehl gab. Und auch nicht geben konnte, weil die DVR konsequent die Minsker Vereinbarungen erfüllt“, wird in der Mitteilung unterstrichen.

Im Verteidigungsministerium wird hinzugefügt, dass Kiew auf diese Weise plant die Aktivierung „gerade der ukrainischen Streitkräfte und Strafbataillone“ zu maskieren.

„Unter Berücksichtigung dessen, dass die Zahl des Personals und der Technik an der Abgrenzungslinie von der ukrainischen Seite ständig erhöht wird, wovon nicht nur unsere Aufklärung spricht, sondern auch die Einwohner aus dem okkupierten Territorium, ist nicht ausgeschlossen, dass die ukrainische Seite eine großflächige Provokation vorbereitet. Wie bekannt ist, ruf immer am lautesten „Haltet den Dieb!“ der Dieb selbst“, wird im Ministerium hinzugefügt.

In der DVR warnt man die Regierung der Ukraine vor Handlungen, „die zu vorhersagbaren und für die Ukraine bedauerlichen Folgen führen können“. „Wir empfehlen Petr Poroschenko, die Leitung der Hauptabteilung Aufklärung des Verteidigungsministeriums zu entlassen. Damit sie nicht die friedlichen Einwohner mit solchen Fakes erschrecken. Die Bürger der Ukraine haben auch so genügend Probleme, vor allem wirtschaftlichen Charakters, so dass ihnen nicht auch die Art von Stress hinzugefügt werden muss“, endet die Erklärung des Verteidigungsministeriums.

Abends:

Dan-news.info: Ukrainische nationalistische Formationen haben am Abend die Gegend des Volvo-Zentrums im Kujbyschewskij-Bezirk der Hauptstadt der DVR beschossen. Dies teilte heute der Leiter der Bezirksverwaltung Iwan Prichodko mit.

„Gegen 17 Uhr haben ukrainische Truppen das Feuer auf das Gebiet des „Volvo-Zentrums“ eröffnet. Der Beschuss dauerte eine Stunde“, sagte der Gesprächspartner der Agentur Prichodko fügte hinzu, dass das Feuer von den Positionen in Peski aus eröffnet wurde, der Gegner verwendete Granatwerfer des Kalibers 82mm, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen.

De.sputniknews.com: Das russische Verteidigungsministerium hat den Abschuss seines Kampfjets durch die türkische Luftwaffe als einen "unfreundlichen Akt" bezeichnet. Die Behörde bestellte den türkischen Militärattaché ein und äußerte ihm gegenüber offiziell Protest.

Nach dem Vorfall hätten Vertreter des Verteidigungsministeriums versucht, ihre türkischen Kollegen über den extra dafür eingerichteten "heißen Draht" zu erreichen. Dieser Versuch sei aber gescheitert, teilte die Behörde mit....

Novorossia.su: Der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates (NSDC) der Ukraine, Aleksandr Turtshinov sagte, dass das türkische Militär im Falle der Verletzung des

türkischen Luftraums durch die russische Su-24 richtig gehandelt habe....

"Die Kräfte der türkischen Luftwaffe und Luftverteidigung haben professionell gehandelt und so, wie entsprechende Einheiten in jedem zivilisierten Land handeln, wenn sein Hoheitsraum durch Militärflugzeuge eines anderen Staates verletzt wird ... Nach Aleksandr Turtschinovs Überzeugung sollte im Falle von Verstößen gegen unsere Luftraums durch Militärflugzeuge das ukrainische Militär ähnlich handeln und die Verteidigung unseres Landes gegen Angriffe aus der Luft sichern „, sagte der Pressedienst des Verteidigungsrates der Ukraine.

Dan-news.info: Die Abnahme der Bevölkerungszahl in Makejewka hat während der ganzen Periode des Konflikts nicht mehr als 15 Prozent betragen, zwei Drittel davon sind zurückgekehrt. Dies berichtete heute der Pressedienst der Makejewker Stadtverwaltung zu den Ergebnisse des Treffens der kommissarischen Bürgermeister der Stadt Larisa Tolstykina mit Vertretern des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz.

„In der Kriegszeit betrug die Abnahme der Bevölkerung nur 15 Prozent. Dies ist eine der niedrigsten Kennziffern auf dem Territorium der DVR. Mehr noch, bis heute sind etwa 10% der Makejewker in ihre Heimatstadt zurückgekehrt“, heißt es in der Stadtverwaltung.

Im Bürgermeisteramt wird unterstrichen, dass die Zahl der Kinder in den Bildungseinrichtungen auf dem Vorkriegsniveau ist. „Außerdem hat unsere Stadt gern Flüchtlinge aus Debalzewo, Tschernuchino, Ulegorsk aufgenommen. Etwa 200 Menschen leben bis heute in Wohnheimen in den Bezirken Kirowskij und Tscherwonogwardejskij.“ Makejewka befindet sich in der Nähe der Abgrenzungslinie, während der aktiven Kämpfe wurde die Stadt aktiv von den Positionen der ukrainischen Truppen aus beschossen. Bezüglich der Zahl der Bevölkerung nimmt die Stadt den zweiten Platz in der DVR ein, sie hat etwa 350.000 Einwohner.

De.sputniknews.com: Das Pentagon kann nicht bestätigen, dass sich der russische Su-24-Kampffjet zum Zeitpunkt seines Abschusses im türkischen Luftraum befand. „Der Zwischenfall ereignete sich an der Grenze. Das ist alles, was ich Ihnen sagen kann“, teilte Pentagon-Sprecher Steve Warren am Dienstag in Washington mit.

„Derzeit versuchen wir, alle Daten zu erfassen und auszuwerten“, sagte er.

De.sputniknews.com: Eilmeldung

Nach vorläufigen Angaben bestätigt Generalstab Tod von Su-24-Pilot durch Beschuss